

Orale Toleranz

von Anfang an richtig füttern um Allergien zu vermeiden

Der Begriff „orale Toleranz“ beschreibt den Vorgang, bei dem der Magen-Darm-Trakt lernt die aufgenommene Nahrung als Nährstoffe zu erkennen, damit keine allergische Reaktion erfolgt. Dabei wird erstmal bei allen aufgenommenen Fremdstoffen unterschieden, ob sie potentiell gefährlich (Erreger) oder ungefährlich (Nährstoffe) sind. Durch verschiedene Lymphozyten, die Immunreaktionen unterdrücken, bekommt das Immunsystem mit Hilfe bestimmter Botenstoffe die Information, die gelösten Moleküle der aufgenommenen Nahrung nicht anzugreifen. Wegen der hohen Antigenspezifität der oralen Toleranz findet eine Abwehr gegen Krankheitserreger trotzdem statt.

Die orale Toleranz verhindert also, dass ein Welpe, der gerade beginnt fremde Nahrung zu sich zu nehmen, allergische Reaktionen gegen diese Fremdstoffe entwickelt und sorgt dafür, dass er dennoch gegen Erreger geschützt ist.

Die Forschung über orale Toleranz ist noch nicht weit fortgeschritten, deshalb sind nicht alle Vorgänge und Einflussfaktoren bekannt.

Futtermittelallergien haben in den letzten fünfzig Jahren enorm zugenommen. Vermutlich hat das auch damit zu tun, dass Welpen, die mit Fertigfutterprodukten entwöhnt werden, eher dazu neigen **keine** orale Toleranz zu bestimmten Nährstoffen zu entwickeln. Das hat verschiedene Gründe.

Es ist im höchsten Maße unnatürlich, dass ein Hundewelpen 20-50 verschiedene Nährstoffe auf einmal zu sich nimmt, wie es bei einem Fertigfutterprodukt üblich ist. Es dauert in der Regel einige Tage, bis sich eine orale Toleranz zu **einem** Nährstoff entwickelt. Um so mehr verschiedene neue Nährstoffe gleichzeitig im Verdauungssystem ankommen, umso wahrscheinlicher ist es, dass eine orale Toleranz **nicht** bei allen Nährstoffen erreicht wird. Zudem werden Welpen oft zu früh entwöhnt, und zwar in einem Alter, in dem sie noch nicht die Fähigkeit besitzen orale Toleranz zu entwickeln. Es wird vermutet, dass die orale Toleranz erst ab der sechsten Lebenswoche statt findet, aber bewiesen ist nicht in welchem Alter ein Welpe diese Fähigkeit erlangt. Ich glaube, sie findet bereits früher statt, denn ich fange immer Mitte der vierten bis Anfang der fünften Lebenswoche mit der Zufütterung an und habe bisher keine Probleme mit Futtermittelunverträglichkeiten oder -allergien in meiner Zucht erlebt.

Ein weiterer Grund liegt in der Verdaulichkeit der Nahrungsmittel. Hunde entwickeln am häufigsten Allergien auf Getreide bzw. das darin enthaltene Gluten. Getreide wird mitunter am schlechtesten verdaut! Doch gerade wenn zuviele unverdaute